



Pressemitteilung

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 6006920 Fax: 0211 60069267 mail : info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 60069261 Fax: 0211 60069271 mail : presse@dgk.org

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: >Presstext DGK 9/2007

31. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, 18. Jahrestagung der Arbeitsgruppe Herzschrittmacher und Arrhythmie; 4. bis 6. Oktober, Köln

Nur noch Hochrisiko-Patienten bekommen vor Operationen Antibiotika – „Revolution“ in der Prophylaxe der Herzinnenhaut-Entzündung

Düsseldorf/Köln, 5. Oktober 2007- Das Ruder wurde radikal herumgeworfen: „Nur noch Patienten mit hohem Risiko sollen bei bestimmten medizinischen Eingriffen mit Antibiotika versorgt werden, um einer Entzündung der Herzinnenhaut („Endokarditis“) vorzubeugen“, berichtet Dr. Christa Gohlke-Bärwolf vom Herzzentrum Bad Krozingen auf der 31. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) und 18. Jahrestagung der Arbeitsgruppe Herzschrittmacher und Arrhythmie in Köln (2000 Teilnehmer). Bisher gehörte es zum medizinischen Goldstandard, einer großen Zahl von Patienten vor allem vor zahnärztlichen – aber auch bei urologischen, gynäkologischen, internistischen, dermatologischen, orthopädischen oder herzchirurgischen – Eingriffen Antibiotika zu verabreichen. Damit sollte einer Endokarditis vorgebeugt werden, die bei Menschen mit entsprechenden Risikofaktoren dadurch entstehen kann, dass Bakterien in das Blut eindringen. Nicht rechtzeitig behandelt, verläuft eine Endokarditis meist tödlich.

Das neue Positionspapier der DGK empfiehlt eine Prophylaxe nur noch bei Hochrisiko-Patienten, also bei Patienten mit künstlichen Herzklappen oder mit einer Endokarditis in der Vorgeschichte, bei Patienten mit bestimmten angeborenen Herzfehlern oder bei Patienten nach einer Herztransplantation, die Klappenfehler entwickeln. „Die Indikation für eine Endokarditis-Prophylaxe wird auf einen wesentlich engeren Patientenkreis eingegrenzt“, sagt Dr. Gohlke-Bärwolf in Köln. Die Änderungen beruhen auf einer Neubewertung bisheriger Studien nach den Kriterien der Evidenz-basierten Medizin. Privatdozent Dr. Christoph Naber vom Westdeutschen Herzzentrum Essen, federführend für das neue, demnächst veröffentlichte Positionspapier verantwortlich, spricht von einer „Revolution in der Endokarditis-Prophylaxe“.

Kontakt:

Prof. Dr. Eckart Fleck, Berlin (Pressesprecher der DGK)
Christiane Limberg, Düsseldorf (Pressereferentin der DGK, Tel.: 0211- 600 692 - 61; Fax: 0211- 600 692 - 67; limberg@dgk.org)
Roland Bettschart, Bettschart & Kofler Medien- und Kommunikationsberatung GmbH; Mobil: 0043-676-6356775; bettschart@bkkommunikation.at
Kongress-Pressebüro in Köln: 0221-284-8101

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 6300 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf

dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.